

Unterstützende Vernetzungsstrukturen für Aushandlungsprozesse im (halb)öffentlichen Raum

Andrea Jäger – Sucht- und Drogenkoordination Wien
Jahrestagung 2020 – Konsum.Raum.Sucht
18. November 2020

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Grundsätzliches

- Jeder Mensch hat das Recht, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten.
- Im öffentlichen Raum finden Aushandlungen von Werten und Konflikten statt – dies ist Grundvoraussetzung für eine lebendige Demokratie. Zugleich sind öffentliche Räume nicht frei von Machtstrukturen und Ungleichheitsordnungen.
- Marginalisierte Menschen, d.h. Menschen, die an den gesellschaftlichen Rand gedrängt werden, sind aufgrund ihrer Lebenssituation besonders auf den (halb)öffentlichen Raum angewiesen.

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Illegale Substanzen in Wien

Opiate:

- 10.000 – 13.000 Menschen haben eine massive Abhängigkeit (die meisten in Behandlung)
- Rund 75% der Opiatabhängigen sind in Substitutionstherapie → Der „Heroinmarkt“ wurde dadurch massiv zurückgedrängt!

Kokain und „Party Drogen“:

- 30.000 – 50.000 Menschen konsumieren wiederholt Kokain (die meisten sind nicht in Behandlung)
- 15.000 Menschen konsumieren „Party Drogen“ (Ecstasy, Research Chemicals,...)

Cannabis:

- 100.000 – 150.000 Menschen konsumieren wiederholt (größtenteils sozial integriert und ohne Behandlungsbedarf)

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Legale Substanzen in Wien

Alkohol:

- In Wien gelten zwischen 35.000 und 75.000 Menschen als alkoholabhängig.
- Weitere 135.000 – 175.000 Menschen weisen einen problematischen Konsum auf und sind gefährdet, abhängig zu werden.

Gefährdungsgrenzen Alkoholkonsum in Österreich:

Frauen: mehr als 40g Alkohol pro Tag (1 Liter Bier bzw. 0,5 Liter Wein)

Männer: mehr als 60 g Alkohol pro Tag (1,5 Liter Bier bzw. 0,75 Wein)

Nikotin:

- Circa 30% der WienerInnen rauchen regelmäßig

Aushandlungsprozesse in Wien

Probleme im (halb)öffentlichen Raum

- Mobiler, sehr schneller Drogenhandel in/bei diversen U-Bahnstationen
- Intravenöser Konsum von Suchtmitteln in öffentlichen WC-Anlagen (Hinterlassen von Drogenmüll)
- Intravenöser Konsum von Suchtmitteln in manchen Miethäusern (Keller, Stiegenhäuser) und im (halb)öffentlichen Raum.
- In ganz Wien werden 190 bis max. 550 alkoholranke Menschen im öffentlichen Raum wahrgenommen.
- Davon sind ca. 250 ohne Sozialversicherung und können nicht in das bestehende Gesundheits- und Sozialsystem vermittelt werden.

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Stabilisierung und Integration durch vielfältige Hilfsangebote

- 24 Stunden Spritzentausch und Dezentralisierung Spritzentausch in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe und in Apotheken
- Niederschwellige Ambulanz, Substitutionsbehandlung, Entzug, Therapie
- Tageszentren, Information, Beratungen und Betreuungen
- Beschäftigungsprojekte für suchtkranke Menschen (z.B. Fix & Fertig, Gabarage)
- Notschlafstelle und Winterregelung (von November bis Ende April erhalten alle Menschen einen Schlafplatz), Betreutes Wohnen
- E-Mental Health (online Angebote Reduktion von Substanzkonsum, Podcast Reihen für Jugendliche und Eltern)
- checkit! – Kompetenzzentrum für Freizeitdrogen und Ausbau Drug Checking in Apotheken
- Mobile Soziale Arbeit (wechselnde Parteilichkeit) und parteiliche Straßensozialarbeit (inkl. Nachtstreetwork)
- Aufsuchende ExpertInnen (ÄrztInnen, Pflegepersonal, SozialarbeiterInnen, PsychologInnen) kommen direkt in die Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe (Konsumreduktion, Vermittlung in therapeutische Angebote).
- Relativ hoher Anteil an sozialem Wohnbau und stadteigenen Wohnungen („Gemeindebauten“) - Beschwerdemanagement und aufsuchende Angebote für BewohnerInnen der Gemeindebauten, wenn diese mit Konsumspuren konfrontiert sind

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Erfolge durch Kooperationen und Netzwerke

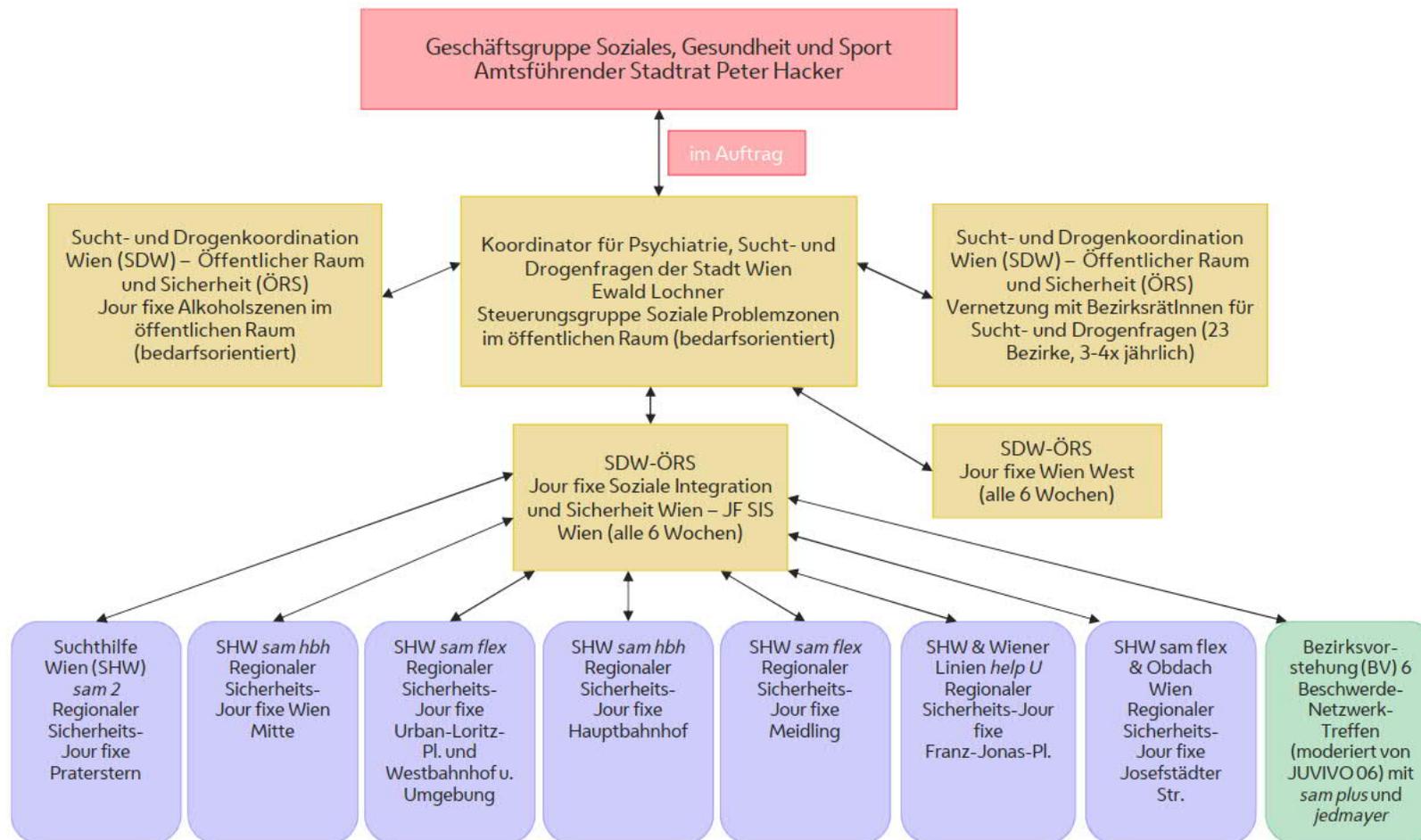
Die SDW leitet unterschiedliche strategische Netzwerke, um gemeinsam mit den KooperationspartnerInnen:

- Ziele zu vereinbaren (z.B. keine Drogenhandelsszenen, Integration in das bestehende Sucht- und Drogenhilfenetzwerk, sozial verträgliche Situation im öffentlichen Raum)
- Sach- bzw. Problemlagen zu analysieren (Basis: Monitoring)
- Maßnahmen zu planen (z.B. Karlsplatz, neuer Hauptbahnhof, Fernbusterminal)
- Maßnahmen umzusetzen
- Maßnahmen bedarfsorientiert zu modifizieren

Nur durch die geteilte Verantwortung können die Ziele erreicht werden.

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Erfolge durch Kooperationen und Netzwerke



Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Erfolge durch Kooperationen und Netzwerke

KooperationspartnerInnen

Alle 23 Bezirksvorstehungen

Magistratsdirektion Organisation und Sicherheit

Magistratsdirektion Bauten und Technik

Stadtservice Wien

MA 11 Wiener Kinder- und Jugendhilfe

MA 13 Fachbereich Jugend

MA 15 Gesundheitsdienst der Stadt Wien

MA 17 Integration und Diversität

MA 18 Stadtplanung und Stadtentwicklung

MA 19 Architektur und Stadtgestaltung

MA 21A und MA 21B Stadtteilplanung

MA 24 Strategische Gesundheitsversorgung

MA 33 Wien Leuchtet

MA 40 Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht

MA 42 Wiener Stadtgärten

MA 48 Abfallwirtschaft und Straßenreinigung

Wiener Menschenrechtsbüro

Wiener Gesundheitsförderung

Fonds Soziales Wien

Obdach Wien

PSD - Psychosozialer Dienst

Wiener Polizei

Wiener Linien

Österreichische Bundesbahnen

Wiener Rotes Kreuz

Caritas Wien

neunerhaus

Wiener Wohnen

wohnpartner Wien – Wohnservice

Gebietsbetreuung - Stadterneuerung

Suchthilfe Wien, Verein Dialog, Anton-Proksch-Institut, Schweizerhaus Hadersdorf, Volkshilfe Wien, PASS, Spielsuchthilfe, Grüner Kreis

etc.

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Konzept Verkehrsknotenpunkte Wien

- 2019 entwickelt von Sucht- und Drogenkoordination und Suchthilfe Wien
 - Aufbauend auf dem „Fachkonzept Öffentlicher Raum“
- Ziel: Verkehrsknotenpunkte (VKP) zu objektivieren, zu bewerten und gemeinsam mit KooperationspartnerInnen Maßnahmen abzuleiten.
- KooperationspartnerInnen:
 - Suchthilfe Wien
 - Polizei
 - Wiener Linien
 - Österreichische Bundesbahnen
 - Fonds Soziales Wien – Wiener Wohnungslosenhilfe
 - Bezirksvorstehungen
 - Magistratsdirektion Organisation und Sicherheit – Sofortmaßnahmen
 - MA 33 – Wien Leuchtet
 - MA 42 – Wiener Stadtgärten
 - MA 48 – Abfallwirtschaft und Straßenreinigung

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Konzept Verkehrsknotenpunkte Wien

Bewertung nach Indikatoren mittels Punktesystem:

- Kleine Fläche (1)
- Hohe Diversität der Nutzung (2)
- Hohe Frequenz (1)
- Hohe Beschwerdelage (3)
- Nutzungskonflikte
 - bestehende Nutzungskonflikte (3)
 - potenzielle Nutzungskonflikte (1)

Kategorisierung nach Intensität:

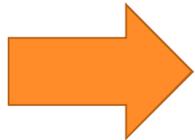
• kaum (gelb)
• gering (grün)
• mittel (orange)
• hoch (rot)

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Konzept Verkehrsknotenpunkte Wien

Bewertung des Handlungsbedarfs für etwaige zusätzliche Maßnahmen in den Kategorien:

- Soziales und Gesundheit vor Ort / wienweit
- Rechtsgrundlagen, Repression und Sicherheitsdienste
- Erhaltung, Pflege und Reinigungsdichte
- Beschwerdemanagement
- Vernetzung und Kooperationen
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Imagebildung
- Infrastrukturelle Maßnahmen
- Branchenmix
- Belebung durch Kunst und kreative Angebote



Bedarfsorientierte Maßnahmensetzung durch alle KooperationspartnerInnen

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Konzept Verkehrsknotenpunkte Wien

Kategorie: Soziales und Gesundheit vor Ort	kaum Intensität	geringe Intensität	mittlere Intensität	hohe Intensität
	0 bis 1 Punkt	2 bis 3 Punkte	4 bis 5 Punkte	ab 6 Punkte
Förderung von urbaner Kompetenz (Infostände, Diskussionsforen, Führungen im (halb)öffentlichen Raum und in sozialen Einrichtungen, Moderation, etc.)	Kein Handlungsbedarf	Bedarfsorientiert ¹	Bedarfsorientiert	Regelmäßig ²
Monitoring durch <i>streetwork</i> (sofern Aufenthalt von KonsumentInnen von illegalen Suchtmitteln gegeben)			Bedarfsorientiert	Täglich
Monitoring durch <i>help U</i> oder <i>sam</i> (je nach Einsatzgebiet zuständig)			Bedarfsorientiert	Täglich
Mobile Soziale Arbeit <i>sam</i> , <i>help U</i> (je nach Einsatzgebiet zuständig)			Mehrmals pro Woche, jedoch nicht täglich	Täglich bis mehrmals täglich
Straßensozialarbeit und Einzelfallhilfe für obdachlose und psychisch kranke Menschen			Mehrmals pro Woche, jedoch nicht täglich	Täglich bis mehrmals täglich
Einsatz <i>streetwork</i> (sofern Aufenthalt von KonsumentInnen von illegalen Suchtmitteln gegeben)			Mehrmals pro Woche, jedoch nicht täglich	Täglich
Beschwerdemanagement durch <i>sam</i> , <i>help U</i> (je nach Einsatzgebiet zuständig)			Bedarfsorientiert	Bedarfsorientiert
Beschwerdemanagement durch <i>streetwork</i> (sofern Aufenthalt von KonsumentInnen von illegalen Suchtmitteln gegeben)			Bedarfsorientiert	Bedarfsorientiert
Louise Bus der Caritas Wien und Gesundheitsversorgung für Menschen (ohne Ansprüche nach dem Wr. Sozialhilfegesetz) im neunerhaus			Bedarfsorientiert	Bedarfsorientiert
Niederschwellige (auch selbstverwaltete) Trinkerstuben (Phasenmodell) in erforderlicher Äquidistanz zum VKP			Kein Handlungsbedarf	Kein Handlungsbedarf
Tagesaufenthalt für obdachlose und suchtkranke Menschen (mit und ohne Alkoholkonsum) in erforderlicher Äquidistanz zum VKP			Ja und/oder Trinkerstube	

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Konzept Verkehrsknotenpunkte Wien - Empfohlene und umgesetzte Maßnahmen (Auswahl)

Empfohlen:

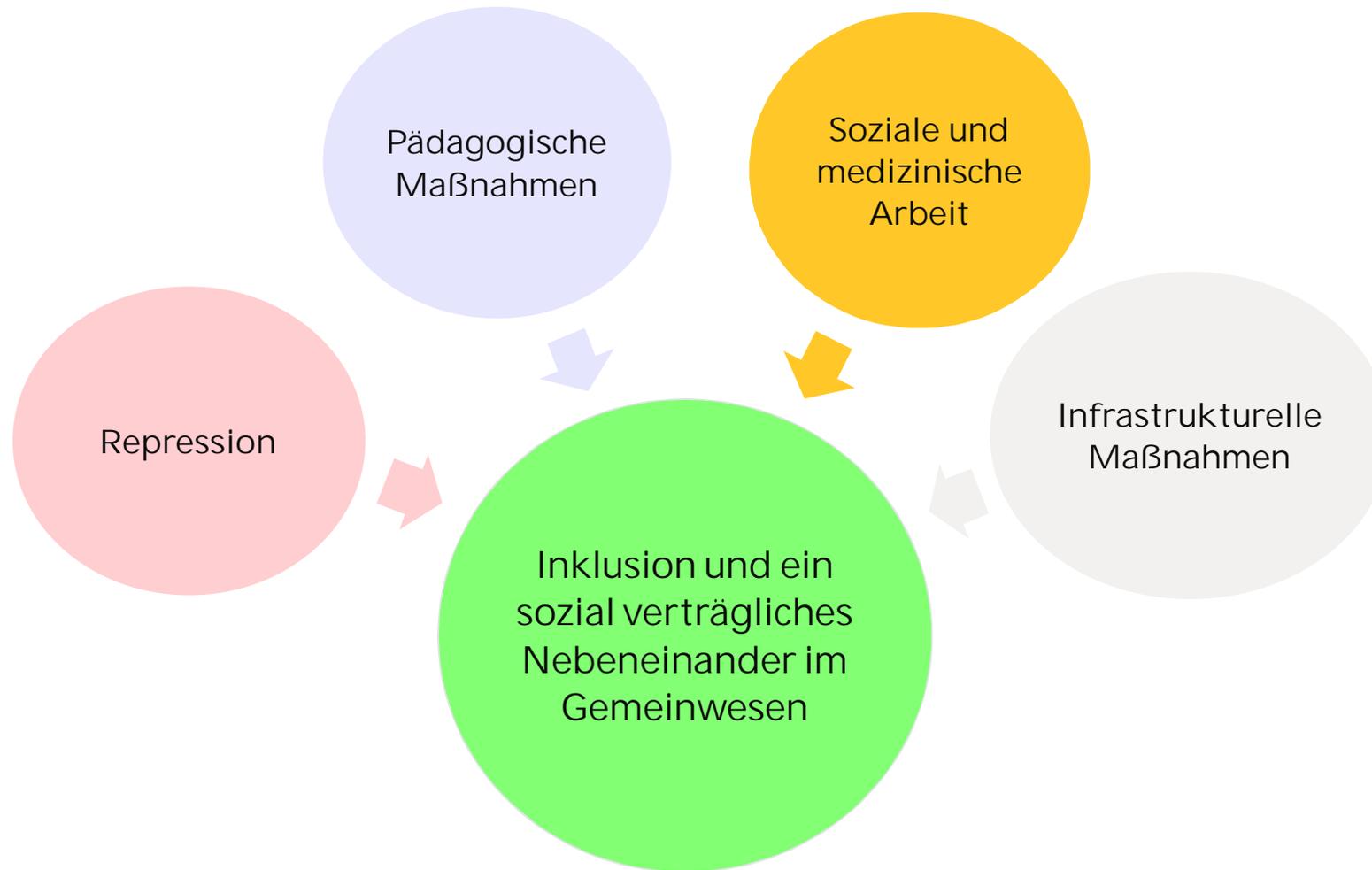
- ganzjähriges Tageszentrum in der Nähe des Westbahnhofes
- WC-Anlagen oder Urinale
- Kulturangebote Hauptbahnhof

Umgesetzt:

- Aufstockung Mobile Soziale Arbeit und Aufstockung Nachtstreetwork
- Supermärkte: Freiwilliger Verzicht Alkohol an alkoholisierte Menschen zu verkaufen
- Verbesserung der Lichtsituation (z.B. Schottentor, Margareteingürtel, Gumpendorfer Straße, Reumannplatz etc.)
- Hellere Farbgestaltung (z. B. ÖBB Brücke Handelskai)
- Neue Parkgestaltung mit Gymgeräten (z.B. Bruno-Pittermann-Platz)
- Installierung von Bänken (z. B. Sitzschalen Rasenkante Ausgang Westbahnhof)
- Erhöhte Reinigung (Durchgang Dunklergasse)
- Gemeinsame Regelkommunikation (wienweit)

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Fazit



Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Fazit

Multiprofessionelle Zusammenarbeit und Abstimmung funktioniert nur mit/durch:

- Politischer Unterstützung
- Monitoring (Klärung der Ausgangslage)
- Einigung auf gemeinsame Ziele bzw. Nichtziele
- Abbau von Vorurteilen
- Zuhören und ernst nehmen
- Übernahme von Verantwortung (finanzielle Mittel)
- Zur Verfügung Stellung einer „Koordinationsstelle“ (Einladung, Protokoll, Ergebnissicherung)

Aushandlungsprozesse im öffentlichen Raum

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andrea Jäger
Sucht- und Drogenkoordination Wien,
Leiterin öffentlicher Raum und Sicherheit

Kontakt:
andrea.jaeger@sd-wien.at
Telefon: +43 01 4000 87335